



*Ihre
kritische
Stimme*



Pressemitteilung (11.03.2019)

Heinsberg. Der traditionelle politische Aschermittwoch der FDP Heinsberg und des FDP Kreisverbandes Heinsberg bietet nicht nur einen guten Anlass für ein Resümee des vergangenen Jahres, sondern gewährt auch Einblick in die nähere Zukunft. Der diesjährige Termin stand vor allem im Zeichen der Europawahl. Für die Freien Demokraten begrüßten der Stadtverbandsvorsitzende David Stolz und der Kreisvorsitzende Dr. Klaus Wagner neben den zahlreichen Gästen den Spitzenkandidaten zur Europawahl des Bezirksverbandes Aachen Patrick L. Schunn sowie den Landtagsabgeordneten Stefan Lenzen.

„Wir haben in den letzten Jahren immer wieder auf die desolante Finanzplanung hingewiesen. Ich nenne nur mal ein paar Stichwörter wie ‚unwirtschaftliche Lage der Freibäder‘ oder sogar ‚Grundschulschließungen‘“, eröffnete David Stolz energisch. „Vor ein paar Jahren hat man uns noch erzählt ‚die Stadt Heinsberg ist finanziell am Ende und sei nicht mehr zu retten‘. Allein in den letzten drei Jahren haben wir in Heinsberg 18,2 Million Euro mehr erwirtschaftet als geplant. Ich bin mir ganz sicher, dass einige Stadtverordnete mit diesem Hintergrundwissen die ein oder andere Entscheidung anders gefällt hätten. Die Steuern wurden nicht erhöht und bleiben auch in der mittelfristigen Finanzplanung konstant. Nicht zuletzt auch ein Erfolg des Finanzcontrollings. Wer hat es erfunden, natürlich die FDP Heinsberg.“

Der Heinsberger FDP-Landtagsabgeordnete Stefan Lenzen ging auf die Unterstützung der Städte und Gemeinden durch die Landesregierung ein. „Die NRW-Koalition ist gut für die Kommunen. Bei der Integration vor Ort wurden sie von rot-grün im Stich gelassen. Wir haben ihnen 2018 erstmalig Mittel aus der Integrationspauschale zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr werden wir die vollständigen Mittel in Höhe von 433 Mio. Euro den Kommunen zuweisen. Mit den Kita-Rettungspaketen haben wir dafür Sorge getragen, dass Kitas nicht geschlossen werden mussten. Mit dem Pakt für Kinder und Familie sorgen wir endlich für eine auskömmliche Finanzierung, schaffen ein zweites beitragsfreies Kita-Jahr und geben den Kommunen einen Platzausbaugarantie.“ Lenzen, der auch Fraktionsvorsitzender im Kreistag ist, freute sich über die breite Zustimmung zur Entwicklung einer Digitalstrategie. „Wir wollen den Kreis Heinsberg zum Digitalkreis Nummer eins machen. Die Digitalisierung verändert alles. Wir wollen die Veränderung gestalten, damit unsere Bürger und Unternehmen davon profitieren.“

Nach dem kommunal- und landespolitischen Rück- und Ausblick warb der aus Linnich stammende Europakandidat für eine hohe Wahlbeteiligung. „Diese Europawahl ist keine gewöhnliche Europawahl. Diese Europawahl entscheidet über die Zukunft der Europäischen Union, über die Zukunft unseres Kontinents. Das Europa, das wir kennen wird sich verändern.“ In Bezug auf den bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der EU lehnte Schunn eine Verlängerung des Austrittsdatums ab. „Wir haben zwei Jahre hart verhandelt. Das britische Unterhaus hat den Deal abgelehnt, ohne zu sagen, was es will. Es ist illusorisch zu glauben, dass unter solchen Bedingungen in zwei Monaten das erreicht wird, was in zwei Jahren nicht möglich war.“ Die Entwicklung Polens und Ungarns hin zu so genannten illiberalen Demokratien sei verstörend. „Die Einschränkung der Gewaltenteilung, der Pressefreiheit, der

Oppositionsrechte, die Schließung von kritischen Medien und einer Universität sind ein Anschlag auf die europäischen Werte. Dass die Europäische Volkspartei, der CDU und CSU angehören, jahrelang tatenlos zugesehen haben, ist beschämend. Die Liberalen haben hier gestanden und wir werden auch weiterhin für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit kämpfen“. Bei der Europawahl geht es, so Schunn, um Entscheidung, „welches Europa wir wollen. Wir Freien Demokraten wollen ein Europa der Subsidiarität mit klarer Aufgabenverteilung zwischen EU, den Nationalstaaten sowie den Regionen. Europa darf sich nicht im Klein-Klein verheddern. Europa muss groß in den großen Themen sein. Wir wollen ein Europa der Chancen. Die Bildungsfreizügigkeit muss zu einer neuen Grundfreiheit werden. Egal, ob Student, Auszubildender oder Angestellter, jeder sollte innerhalb von Europa die passende Bildungseinrichtung besuchen können. Wir wollen ein Europa der Stabilität. Im Euro-Raum müssen wieder klare Regeln gelten. Wir brauchen ein Maastricht 2.0“. Abschließend warb Schunn dafür, „Europa nicht denen zu überlassen, die es nicht wollen. Europa haben seinen Preis, aber vor allem seinen Wert.“

Die anschließende rege Diskussion, die vom Kreisvorsitzenden Dr. Klaus Wagner moderiert wurde, machte deutlich, dass die Freien Demokraten im Kreis sich mit viel Engagement und Spaß bei der Sache auf den kommenden Wahlkampf einstellen. Wagners Fazit: „Wir Freien Demokraten im Kreis Heinsberg werden unseren Teil dazu beitragen, dass es in der Europäischen Politik eine starke liberale Stimme für zukunftsorientierte Reformen gibt.“

Als Abschluss gab Anni Porn als kritische Stimme ihre Ansichten zur Lokalpolitik im Stile einer politischen Büttenrednerin zum Besten. Sie ließ in Reimform das vergangene Jahr Revue passieren.



Text zum Foto (v. l. n. r.): Andrea Wolff, Patrick L. Schunn, Stefan Lenzen MdL, Dr. Klaus Wagner, David Stolz, Anni Porn